



museumskonzerte  
dornach

2015

# Harfe

Vielsaitige «Vibrations» im Sommer



Endress+Hauser  
Flowtec AG  
Kägenstrasse 7  
CH-4153 Reinach  
Schweiz  
Telefon +41 61 715 6111  
Fax +41 61 71 18999  
info@flowtec.endress.com  
www.flowtec.endress.com

**Endress+Hauser**   
People for Process Automation

Good Vibrations.

Kunst bereichert unser Leben auf vielfältige Weise. Wir engagieren uns gerne in der Welt der Kultur, denn wir sehen dies als Ausdruck unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Wir sind überzeugt, dass nicht zuletzt diese Einstellung Endress+Hauser zu einem der weltweit führenden Anbieter von Messgeräten und Automatisierungslösungen für die industrielle Verfahrenstechnik gemacht hat.

Endress+Hauser Flowtec AG  
Kägenstrasse 7  
CH-4153 Reinach/BL1

Telefon +41 61 715 6111  
info@flowtec.endress.com  
www.flowtec.endress.com

**Endress+Hauser**   
People for Process Automation



## Herzlich willkommen bei den Museumskonzerten Dornach

Wir freuen uns sehr, Ihnen das diesjährige Programm der Museumskonzerte vorzustellen. 2014 haben wir erfolgreich den 300. Geburtstag des berühmten Bachsohns Carl Philipp Emmanuel gefeiert. Dieses Jahr möchten wir eines der ältesten Musikinstrumente ins Zentrum der fünf Konzerte rücken und Ihnen die Harfe in ihren unterschiedlichsten Facetten präsentieren. Das «Engelsinstrument» existiert seit über 5000 Jahren. Wir spannen den musikalischen Bogen von Südamerika bis nach Norwegen mit hervorragenden Musikerinnen und Musikern – vom mehrfach preisgekrönten Jungtalent aus Dornach bis zu international gefeierten Solisten.

Zur Unterstützung der Konzertreihe haben wir den «Förderverein Museumskonzerte Dornach» gegründet. Informationen dazu finden Sie auf Seite 6. Zu einer Mitgliedschaft sind Sie herzlich eingeladen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie an den Konzerten und den anschliessenden Apéros willkommen heissen dürfen und wünschen Ihnen auch in diesem Jahr unvergessliche Konzertmomente.

A handwritten signature in black ink that reads "Olga Bernasconi". The script is fluid and cursive.

Olga Bernasconi

A handwritten signature in black ink that reads "Eva Oertle". The script is fluid and cursive.

Eva Oertle

# Abonnemente und Tickets 2015

Saisonabonnement Museumskonzerte 2015	CHF	125.-
Einzeleintritt	CHF	30.-

Spezialpreise für Mitglieder des Fördervereins (*Informationen auf Seite 6*)

Saisonabonnement Museumskonzerte 2015	CHF	100.-
Einzeleintritt	CHF	25.-

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre können die Konzerte kostenlos besuchen.

Saisonabonnemente und Tickets können Sie gegen Rechnung beziehen:

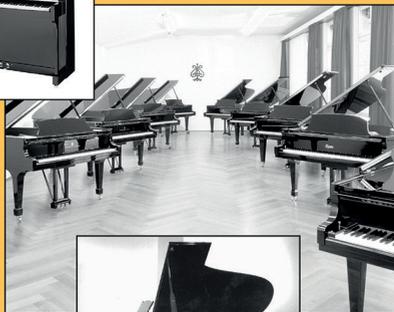
online [www.museumskonzerte-dornach.ch](http://www.museumskonzerte-dornach.ch)  
eMail [museumskonzerte-dornach@bluewin.ch](mailto:museumskonzerte-dornach@bluewin.ch)  
schriftlich Museumskonzerte Dornach, 4143 Dornach

Vor den Konzerten ist die Tageskasse ab 10.30 Uhr geöffnet (keine Kreditkarten!).

## Unsere Klaviere und Flügel bringen Ihr Talent zum klingen.



Egal ob Sie dem akustischen oder dem digitalen Spiel frönen, ob Miete oder Kauf, bei uns stehen ausgesuchte Instrumente von Steinway & Sons und weiteren berühmten Marken wie Boston, Bechstein, Schimmel, Roland und Kawai für Ihr Anspiel bereit. Geniessen Sie unseren Flügelsaal. Wählen Sie unter besten akustischen Bedingungen Ihr persönliches Wunschinstrument. Und unsere Werkstatt sorgt auch stets dafür, dass Ihr Instrument immer gut klingt und aussieht. Überzeugen Sie sich und besuchen Sie uns.



Seit 1864 tonangebend.  
Basel, Leonhardsgraben 48, Telefon 061 261 77 90

**PIANO-ECKENSTEIN**

EIN FACHGESCHÄFT DER MUSIK HUG AG

# Unsere Partner und Förderer

Die Museumskonzerte Dornach werden unter dem Patronat der Einwohnergemeinde Dornach und der Stiftung Heimatmuseum des Schwarzbubenlandes durchgeführt.

## Patronat



## Herzlichen Dank an unsere Partner

Bürgergemeinde Dornach  
Raiffeisenbank Dornach  
Jugendmusikschule Dornach  
Förderverein Museumskonzerte Dornach  
PutzArt Dornach

## Mit freundlicher Unterstützung





## EBM GRÜN

Für noch mehr  
Umweltbewusstsein und  
100% Strom aus der Region:  
EBM GRÜN ist der Strom der  
Zukunft und besteht zu  
80% aus Kleinwasserkraft  
und zu 20% aus Sonne.

Bestellen Sie unter:  
[www.ebm.ch](http://www.ebm.ch)

VERTRAUT MIT ENERGIE. SEIT 1897



# Herzlichen Dank an unsere Inserenten!

Amavita Apotheke  
Au Canard Boutique  
Blumenwiese  
Café Volcano  
Curschellas & Schädeli AG  
EBM Elektra Birseck Münchenstein  
Endress + Hauser Flowtec AG  
Engeli Garni  
Harfenschule Olga Bernasconi

Jugendmusikschule Dornach  
Lussmann Architekten  
Musik Hug  
Paracelus Apotheke  
Piano Eckenstein  
putzART GmbH  
Raiffeisenbank Dornach  
Saner Apotheke  
Ursula's Bügel-Boutique

Bitte berücksichtigen Sie sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen.



Harfen für Armenien  
Տավիղներ Հայաստանի համար  
Harpes pour l'Arménie  
Harps for Armenia

## Unterstützen Sie das Projekt Harfen für Armenien

Die qualitativ hochstehende musikalische Ausbildung talentierter Jugendlicher genießt in Armenien nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert. Als problematisch erweist sich indes immer mehr das Fehlen geeigneter Instrumente. Dies gilt ganz besonders für vergleichsweise kostspielige Instrumente wie die Harfe. Um einen aktiven Beitrag dazu zu leisten, dass die Ausbildung am «Instrument der Engel» auch künftig weitergeführt werden kann, hat die in Armenien geborene und seit über 20 Jahren in der Schweiz lebende Harfenistin Olga Bernasconi Logunova den Verein «Harfen für Armenien» ins Leben gerufen. Ziel des Vereins ist es, Musikakademien und –schulen in Armenien geeignete Instrumente für die Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker zur Verfügung zu stellen. Zudem sollen die dadurch entstehenden Kontakte zwischen den beiden Ländern auch einen verstärkten Kulturaustausch ermöglichen.

Bestellen Sie Informationen online, telefonisch unter +41 (0)79 654 91 45 oder schriftlich bei Olga Bernasconi, Fahrenbodenstrasse 283, CH-4252 Bärschwil

[info@armenianharps.org](mailto:info@armenianharps.org)  
[www.armenianharps.org](http://www.armenianharps.org)



## Werden Sie Mitglied im Förderverein der Museumskonzerte Dornach

Als Mitglied des Fördervereins erhalten Sie das Saisonabonnement für die Museumskonzerte zum Preis von CHF 100.- (statt CHF 125.-) und die Tickets für die Einzelkonzerte zum Preis von CHF 25.- (statt CHF 30.-). Zudem werden Sie regelmässig über die Aktivitäten der Museumskonzerte Dornach informiert und anlässlich der jährlichen Mitgliederversammlung zu einem exklusiven Privatkonzert eingeladen.

---

Ich möchte Mitglied im «Förderverein Museumskonzerte Dornach» werden.

- Einzelmitglied (CHF 50.-)  
 Firma/Organisation (CHF 100.-)  
 Gönner (ab CHF 250.-)

---

Vorname und Name

---

Strasse und Nr.

---

PLZ und Ort

---

Datum und Unterschrift

Die Statuten sind unter [www.museumskonzerte-dornach.ch](http://www.museumskonzerte-dornach.ch) einsehbar. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen gerne zu. Anmeldung bitte einsenden an: Museumskonzerte, 4143 Dornach oder [museumskonzerte-dornach@bluewin.ch](mailto:museumskonzerte-dornach@bluewin.ch).

# Ein Rückblick

Am 31. Mai 1981 fand in der alten Dorfkirche von Oberdornach das erste Museumskonzert statt. Bis 2014 folgten insgesamt 181 weitere Konzerte, in denen Werke von 295 Komponisten und 22 Komponistinnen aufgeführt wurden. 144 von ihnen stammen aus dem 20. Jahrhundert, 18 der Komponistinnen und Komponisten aus dem Kanton Solothurn. In 33 Jahren gab es 29 Uraufführungen.

Kurt Heckendorn, Gründer und bis 2013 künstlerischer Leiter der Museumskonzerte Dornach, wurde am 17. November 2009 für sein langjähriges kulturelles Engagement vom Regierungsrat des Kantons Solothurn mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

2014 haben die Harfenistin Olga Bernasconi und die Flötistin Eva Oertle die Leitung der Museumskonzerte von Kurt Heckendorn übernommen. Sie haben das Ziel, die Konzertreihe nicht nur weiterzuführen, sondern das Publikum mit neuen Impulsen in den Bann zu ziehen und jedes Jahr neu für die klassische Musik zu begeistern.

Thematische Programme sind ein wichtiges Markenzeichen der Konzertreihe, die den Zuhörerinnen und Zuhörern immer wieder neue, anregende und spannende Erlebnisse garantieren. 2014 waren die Konzerte dem 300. Geburtstag des berühmten Bachsohns Carl Philipp Emmanuel gewidmet.

Im Frühjahr 2015 ist zur Unterstützung der Konzertreihe der «Förderverein Museumskonzerte Dornach» gegründet worden.

Olga Bernasconi & Eva Oertle

**RAIFFEISEN**



Alma Lussmann begann ihre Harfenausbildung an der Jugendmusikschule Dornach, wo sie 13 Jahre lang der Harfenklasse angehörte. Im September 2014 begann sie mit dem Harfenstudium an der Hochschule für Musik Basel bei Sarah O'Brien. Alma Lussmann ist mehrfache Preisträgerin verschiedener Jugendwettbewerbe. Zuletzt gewann sie den 1. Preis mit Auszeichnung am Schweizerischen Jugendwettbewerb sowohl im regionalen, wie auch im nationalen Finalwettbewerb in Lausanne.



Das Sonos Streichtrio wurde 1992 von den drei Schwestern Stefanie, Martina und Andrea Bischof gegründet. Aus Hausmusik-Anlässen wurde bald ein intensives Studium. So brachte die Leidenschaft für die Kammermusik dem Streichtrio schon bald Förder- und Wettbewerbspreise und Konzerte in der Schweiz, Spanien, Italien und Frankreich. 2003 erweiterte sich das Trio zum Sonos Quartett und studierte drei Jahre lang an der Musikhochschule Basel bei Walter Levin (Lasalle Quartett) und Sebastian Hamann. In dieser Formation besuchte es

Meisterkurse beim Talich Quartet, Rainer Schmidt (Hagen Quartett) und dem Artemis Quartett. Nach dem Studium gründeten Andrea, Stefanie und Martina Bischof mit Jiri Nemecek und Tonino Riolo das variable Sonos Ensemble, mit welchem sie vom Duo bis zum Quintett konzertieren.

[www.sonosensemble.ch](http://www.sonosensemble.ch)

**CAFÉ VOLCANO**  
Importkaffee aus El Salvador

**15%**  
„Vibrations“  
Museumskonzerte  
Dornach

<http://cafe-volcano.ch>

Couponcode „Vibrations“ bei Ihrem Online-Kauf im 2015 eingeben und profitieren!

**Alma Lussmann (Harfe)**

**Sonos Ensemble**

**Stefanie Bischof (Violine)**

**Jiri Nemecek (Violine)**

**Martina Bischof (Viola)**

**Andrea Bischof (Violoncello)**

**G. C. Wagenseil (1715-1777)**

Konzert für Harfe und Orchester G-Dur WWV 281

*Allegro – Andante – Vivace*

**W. A. Mozart (1756-1791)**

Streichquartett in C-Dur, KV 157

*Allegro – Andante – Presto*

**G. F. Händel (1685-1759)**

Konzert für Harfe und Orchester B-Dur op. 4, Nr. 6 HWV 294

*Andante allegro – Larghetto – Allegro moderato*

183. Museumskonzert

Sonntag, 7. Juni 2015 | 11 Uhr

Heimatismuseum Schwarzbubenland



Olga Bernasconi, Evgeniya Spalinger und Grigory Maximenko, drei begeisterte und talentierte MusikerInnen aus Armenien und Russland haben das Ensemble Amaranth während ihres Musikstudiums in der Schweiz 2012 gegründet und treten seither gemeinsam auf. Neben einer stetig steigenden Zahl von Konzerten im In- und Ausland, unter anderem in Armenien, Deutschland, Griechenland und Österreich, nimmt das Ensemble auch an internationalen Wettbewerben teil und gewann unter anderem im April 2014 den 1. Preis am Solisten- und Kammermusikwettbewerb «Svirel» in Slowenien. Das breit abgesteckte Repertoire des Ensembles besteht aus Werken der klassischen Duo- und Trioliteratur vom Barock bis zur Moderne, sowie aus Arrangements aus der Welt des Tangos und der Volksmusik.

[www.ensembleamaranth.ch](http://www.ensembleamaranth.ch)

Einzelunterricht und  
Gruppenunterricht für  
Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene aller Stufen.



Harfenschule  
Olga Bernasconi

+41 79 654 91 45

[www.harfenschule.ch](http://www.harfenschule.ch)

# **Ensemble Amaranth** **Olga Bernasconi (Harfe)** **Evgeniya Spalinger (Flöte)** **Grigory Maximenko (Viola)**

## **«La Passion»**

**Marin Marais** (1656-1728)

Variations sur les Folies d'Espagne

**Isaac Albéniz** (1860-1909)

Preludio und Malagueña aus Suite España op. 165

**Manuel de Falla** (1876-1946)

Aus Siete canciones populares españolas

Jota – Nana – Polo

**Enrique Granados** (1867-1916)

«El mirar de la maja» aus Tonadillas al estilo antiguo

**Astor Piazzolla** (1921-1992)

Histoire du Tango

Libertango

**184. Museumskonzert**  
**Sonntag, 21. Juni 2015 | 11 Uhr**  
**Heimatismuseum Schwarzbubenland**



Die Harfenistin und Sängerin Arianna Savall gründete 2009 mit ihrem Partner Petter Udland Johansen das Ensemble Hirundo Maris. Im Mittelpunkt der kreativen Arbeit stehen mediterrane und nordische Musik. In ihrem Programm «Chants du Sud et du Nord» kombinieren sie neue Musik mit historischen Instrumenten, eine musikalische Reise, bei der sich das Alte und das Neue die Hand geben.

Arianna Savall stammt aus einer katalanischer Musikerfamilie. Sie studierte klassische Harfe und Gesangs am Konservatorium von Terrassa und an der Scola Cantorum Basiliensis. Als Solistin musiziert sie mit verschiedenen Ensembles, wie Hesperion XXI, La Fenice oder Ricercar Consort und tritt in Europa, Skandinavien, den USA, Südamerika, Australien, Japan, China, Neuseeland, Türkei und Israel auf. Zahlreiche Aufnahmen erschienen u.a. bei Alia Vox, ECM, Naïve, Harmonia Mundi, Aeolus und CAB Records. Die internationale Presse nennt sie «Die Fee der Harfe». Singen und sich dabei auf der Harfe begleiten ist eine uralte Tradition, die Arianna Savall Figueras wieder aufleben lassen will.

[www.ariannasavall.com](http://www.ariannasavall.com)

Geboren in Oslo, erhielt Petter Udland Johansen dort auch seinen ersten Instrumental- und Gesangsunterricht. Das Diplomstudium im Fach Gesang schliesst er an der Norges Musikhøyskole ab, das Aufbaustudium an der Scola Cantorum Basiliensis bei Richard Levit. Petter Udland Johansen ist ein Sänger und Instrumentalist, der in verschiedensten musikalischen Gebieten tätig ist. Er fühlt sich in der Popmusik ebenso zu Hause wie in der zeitgenössischen Musik und in der Alten Musik. Zudem spielt er Hardangerfiedel und Mandoline.

[www.petterrudland.org](http://www.petterrudland.org)

**Hirundo Maris**

**Arianna Savall**

(Gesang, gotische Harfe, Tripelharfe)

**Petter Udland Johansen**

(Gesang, Hardangerfiedel, Mandoline)

«Chants du Sud et du Nord»

**Hildegard von Bingen** O quam mirabilis

**Tradicional de Noruega** Bendik og Arolilja

**Tradicional sefardí** Ya salió de la mar

**Tradicional sefardí** Yo m'enamori d'un aire

**Tradicional de Noruega** Astrid mi Astrid/Seksturen

**Cancionero de Palacio** Yo me soy la morenica

**Anonyme** Canarias

**Claudio Monteverdi** Si dolce é tormento

**Lucas Ruiz de Ribayaz** Tarantela

**Tradicional anglés** I will give my love an apple

**Anònim** Greensleeves

**Santiago de Murcia** Jotas

**Tradicional catalana** El Mariner

185. Museumskonzert

Sonntag, 9. August 2015 | 11 Uhr

Heimatmuseum Schwarzbubenland



Der 1990 geborene Sasha Boldachev begann mit vier Jahren Musikunterricht zu nehmen – das Klavier (Svetlana Tataeva, Carl Rütli), die Harfe (Catherine Michel, Sarah O'Brien), die Komposition (Svetlana Lavrova, Mathias Steinauer) und später auch das Dirigieren (Marc Kissoczy) sind die Eckpfeiler seiner Karriere. Er studierte zuerst in St. Petersburg und seit 2005 in Zürich.

Bereits 1995 hatte er erste öffentliche Auftritte, mit neun Jahren spielte er ein Konzert mit dem Litauischen staatlichen Symphonieorchester in Vilnius. Seine bisherige Karriere wurde stets von Stiftungen unterstützt, so von der «St. Petersburg Stiftung» und der «Stiftung Lyra» der Bank Vontobel. Ab 2015 ist Sasha Boldachev auch Stipendiat der «Fondation d'entreprise Banque Populaire». Zurzeit ist er Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe sowie der Europäischen Kulturstiftung Pro Europa und des «Britain's Brilliant Prodigies Award». Sasha Boldachev spielt Konzerte und gibt Workshops in Europa, den USA, in Russland, China, Japan und in Südamerika. Als Komponist schreibt er Werke für Harfe, Klavier und Ensembles, und beschäftigt sich ebenso intensiv mit Bearbeitungen. [www.boldachev.info](http://www.boldachev.info)

# Sasha Boldachev (Harfe)

## *Drei russische Vögel*

**Michail Glinka** (1804–1857) «Die Lerche»

**Sergei Slonimsky** (\*1932) «Der Feuervogel»

**Ferdinand Beyer** (1803–1863) Fantasie «Le rossignol de Alabieff»

## *Drei russische Blumen*

**Alexander Gretchaninov** (1864–1956) «Schneeglöckchen»

**Anton Arensky** (1861–1906) «Maiglöckchen»

**Sergei Rachmaninov** (1873–1943) «Gänseblümchen»

## *Drei russische Ballette*

**Alexander Glazunov** (1865–1936) Harfensolo aus «Raymonda»

**Sergei Prokofiev** (1891–1953) «Morgenständchen» aus «Romeo und Julia»

**Pjotr Tchaikovsky** (1840–1893) «Blumenwalzer» aus «Nussknacker»

## *Drei russische Gemälde*

**Nikolai Rimsky-Korsakov** (1844–1908) «Die Schwanenkönigin» (Maler: M. Vrubel),

**Modest Mussorgsky** (1839–1881) «Das alte Schloss» (Maler: V. Hartmann)

**A. Boldachev** (\*1990) Fantasie über die Oper «Der Dämon» von A. Rubinstein  
(Maler: M. Vrubel)

## *Drei russische Walzer*

**Alexander Griboedov** (1795–1829) Walzer in e-moll

**Anatoli Lyadov** (1855–1914) «Die Spieldose» Scherzwalzer

**Georgy Sviridov** (1915–1998) «Schneesturm»

**Alexander Boldachev** Fantasie aus «Scheherazade» von N. Rimsky-Korsakov

## 186. Museumskonzert

### Sonntag, 23. August 2015 | 11 Uhr

### Heimatmuseum Schwarzbubenland



Eva Oertle und Consuelo Giulianelli bilden seit über 15 Jahren ein festes Duo. Ihr gemeinsames Repertoire spannt den Bogen vom Barock bis in die Gegenwart. Die beiden traten unter anderem gemeinsam in der Tonhalle Zürich und dem Stadtcasino Bern als Solistinnen in Mozarts Doppelkonzert auf. Im August erscheint ihre CD «Lake Reflections» beim Label Sony.

Die Schweizer Flötistin Eva Oertle ist als Solistin und Kammermusikerin in ganz Europa tätig. Sie spielt mit international renommierten Orchestern wie Il Giardino Armonico oder Al Ayre Español. Recitals führen sie an grosse Konzerthäuser wie die Salle Gaveau in Paris, das Gewandhaus Leipzig und den Musikverein Wien. Als Solistin trat sie u.a. mit dem Brandenburgischen Streichorchester, dem Festivalorchester Davos sowie den Festival Strings Lucerne auf und unternahm Konzerttourneen in Deutschland, Italien, Spanien und Südamerika. Ihre CD «Undine», 2013 beim Label Sony erschienen, erntete viel Lob in der Fachpresse. Eva Oertle studierte moderne Flöte und barocke Traversflöte in Freiburg, Basel und London. Sie ist zudem als Moderatorin und Musikredaktorin bei Radio SRF2 Kultur tätig. [www.eva-oertle.com](http://www.eva-oertle.com)

Die italienische Harfenistin Consuelo Giulianelli pflegt eine rege Konzerttätigkeit. Sie musizierte als Solistin u.a. mit dem Radio Sinfonieorchester Basel und den Solisti di Brescia und trat an den wichtigsten europäischen Festivals wie am Lucerne Festival, den World New Music Days oder dem Herbst Festival Budapest auf. Consuelo Giulianelli ist Solo-Harfenistin im Musikkollegium Winterthur. Sie ist zudem Mitglied des Ensemble Phoenix und der Camerata Variabile Basel. Sie spielte zahlreiche Uraufführungen u.a. von Vinko Globokar, Jürg Wyttenbach und Rudolf Kelterborn. In ihrer Solo CD «Saeya saeya», 2006 beim Label «Altrisuoni» erschienen, spielt sie als Harfenistin wie auch als Sängerin in eigener Begleitung. Consuelo Giulianelli ist zudem Harfenprofessorin am Landeskonservatorium in Feldkirch. [www.consuelogiulianelli.net](http://www.consuelogiulianelli.net)

# Eva Oertle (Flöte) Consuelo Giulianelli (Harfe)

## «Lake Reflections»

**Fanny Mendelssohn** (1805–1847) Schwanenlied

**Aubert Lemeland** (1932–2010) Le havre de Saint-Germain, op.84

**Gabriel Fauré** (1845–1924) Fantaisie op.79

**Franz Schubert** (1779–1828) Auf dem Wasser zu singen

**Witold Lutoslawski** (1913–1994) 3 Fragmente

*Magie – Ulysse en Ithaque–Presto*

**Claude Debussy** (1862–1918) Syrinx für Flöte solo

**Philippe Gaubert** (1879–1941) Sur l'eau

**Desiré-Emile Inghelbrecht** (1880–1965) Deux Esquisses antiques

*Scaphé – Driades*

**Felix Mendelssohn** (1809–1847) Venezianisches Gondellied

**Alphonse Hasselmans** (1845–1912) La source für Harfe solo

**Heitor Villa-Lobos** (1887–1959) Song of the black swan

**Jan Freidlin** (1944) Lake Reflection (Auftragswerk)

**Henri Busser** (1872–1973) Les Cygnes

187. Museumskonzert  
Sonntag, 30. August 2015 | 11 Uhr  
Heimatmuseum Schwarzbubenland

Entlastung und Freude im Alltag...



Ihr professioneller  
**Bügel-Service**  
persönlich - mit Herz

- Auf Wunsch individuelle Wäsche
- Einfache Näh- & Flickarbeiten

Entdecken Sie in der Bügel-Boutique:

- **Ausgewählte Mode aus Italien**
- Von Mai bis Oktober: **feinste italienische Gelati** - 100% natürlich
- **NEU: Secondhand Abend- & Festmode**

**Öffnungszeiten:** Mo: 13.30-18.30 Di - Fr: 09.00-18.30 Sa: geschlossen

Ursula Lüdi - Bahnhofstrasse 26 - 4143 Dornach - Tel. 061 - 599 14 06  
(neben Migros, Haus Paracelsus-Apotheke) [www.bügel-boutique.ch](http://www.bügel-boutique.ch)

putzART

Die Kunst der Reinigung

putzART GmbH | Hauptstrasse 14 | 4143 Dornach  
[www.putzart.ch](http://www.putzart.ch)

# Die Urharfen

Die Harfe ist eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Meist assoziiert man die Harfe neben der Leier mit dem antiken Griechenland. Doch die ersten archäologischen Funde werden mit 3000 vor Chr. datiert und stammen aus dem Alten Ägypten und Mesopotamien. Keine anderen Kulturen liefern uns so viele Abbildungen von Harfen und Harfenspielern und sogar recht gut erhaltene Instrumente wie das Alte Ägypten.

Das älteste und beliebteste Modell im Alten Ägypten war eine Bogenharfe mit 4 bis 8 Saiten (man denke an den Pfeilbogen als Urprinzip der schwingenden Saite). Man kann sich kein wirkliches Bild von den musikalischen Gepflogenheiten jener Zeiten machen, aber die zahlreichen Darstellungen zeugen davon, dass die Harfe neben Leiern und Blasinstrumenten vor allem ein Teil im Ensemble war. Es ist auch offenkundig, dass Harfe Spielende zugleich gesungen haben und sowohl Frauen wie auch Männer waren.

Der Bogenharfe folgten neue Harfentypen – Schulterharfen, Schaufel- und Boots-förmige Harfen und schliesslich um 1900 v. Chr. Winkelharfen. Die Winkelharfe hatte mehr Saiten und verbreitete sich über Mesopotamien bis nach Zentralasien, wo sie noch bis vor 300 Jahren gespielt wurde.

Der absolute Höhepunkt der Harfenentwicklung in der Antike war eine dreiseitig geschlossene Harfe. Diese dreieckige Rahmenharfe bot eine viel höhere Stabilität, konnte viel besser gestimmt werden und wurde so zum Vorläufermodell aller modernen Harfentypen.



**Ihre Apotheke in Dornach**

herzlich | kompetent | individuell

Montag bis Freitag 8.00-12.15 | 13.30-18.30 Uhr  
Samstags 8.00-16.00 Uhr

Als Dank für Ihre Treue  
schenken wir Ihnen einen  
Bon für 5.- Franken.

**5.-  
Bon**

**Nicht kumulierbar.**



*Jugend Musik Schule*  
Dornach

## Die Jugendmusikschule Dornach wünscht Ihnen eine schöne Konzert-Matinée!

Vielleicht möchten auch Sie einen Anlass der Jugendmusikschule besuchen? Es würde uns freuen, Sie bei unseren Konzerten und Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

«Musik im Park»: Mi, 17.06.2015 ab 18:00

Besuchen Sie auch die Webseite: [www.jms-dornach.ch/events.html](http://www.jms-dornach.ch/events.html)



*Engeli Garni*

**Engeli Garni**  
Bed & Breakfast  
Unterdorfstrasse 29  
CH-4143 Dornach

Telefon 061 631 00 00  
Telefax 061 701 13 01  
[info@engeli-garni.ch](mailto:info@engeli-garni.ch)  
[www.engeli-garni.ch](http://www.engeli-garni.ch)



**Wir wünschen  
Ihnen viel  
Vergnügen!**

**Wir beraten Sie jederzeit  
gerne und kompetent.**

**Amavita Apotheke Schneeberger**  
Bachweg 1, 4144 Arlesheim  
Tel. 058 851 32 72  
E- Mail: [ama272@amavita.ch](mailto:ama272@amavita.ch)

**AMAVITA** 

# Die Harfen des Mittelalters

Die ältesten Harfen Europas waren die romanischen Harfen, die man von den Darstellungen in frühchristlichen Handschriften kennt. Auf den Gemälden alter Meister wie Holbein, Lochner oder Memling kann man die gotischen Harfen mit ihren typisch schlanken, himmelwärts strebenden und spitzauslaufenden Linien bewundern, die ganz dem Baustil der gotischer Sakralbauten nachempfunden waren.

Im Mittelalter wurde Harfe auch oft von wandernden Musikern, sogenannten Spielmännern, Minnesängern und Barden gespielt. Als Begleitinstrument zu einem Liebeslied oder einem Heldengesang waren die Harfen jener Epoche leichte, tragbare Instrumente, die die Spieler sich mit einem Riemen um den Hals hängten.

Im Barock musste die Harfe mit der musikalischen Entwicklung der Epoche Schritt halten. Spätestens für die Opern Monteverdis brauchte es chromatische Harfen, die einen doppelten oder dreireihigen Saitenbezug hatten – die Doppel- oder Tripelharfe. Diese vor allem in Italien und Spanien sehr beliebten Instrumente hatten einen viel grösseren Tonumfang und im Gegensatz zu den diatonischen Vorgängerinnen auch Halbtöne.

Als Volksharfe im 18. und 19. Jahrhundert war die Hackenharfe in Europa sehr verbreitet. Diese Harfe war mit Halbtonkläppchen ausgestattet und wurde in verschiedenen Regionen Europas verwendet. Insbesondere war sie ein wichtiges Musikinstrument der wandernden Volksmusiker.

**Curschellas**



+ **Schädeli AG**

SPENGLEREI . SANITÄRE ANLAGEN

Bruggweg 96a  
4143 Dornach  
Telefon 061 701 19 41

Baslerstrasse 45  
4102 Binningen  
Telefon 061 421 28 30

Telefon

061 701 92 50

E-mail

[kontakt@blumenwiese-dornach.ch](mailto:kontakt@blumenwiese-dornach.ch)

# Blumenwiese

**Sandra Berg-Kalt**

Bruggweg 5

4143 Dornach



# 365 Tage offen.



**SANER**  
APOTHEKE

Seit 1935

Dornach Bahnhof

[www.saner-apotheke.ch](http://www.saner-apotheke.ch)

# Die modernen Harfen

Um der Harfe den Zutritt in die Musiksalons, Adelshäuser und den etablierten Musikbetrieb des 18. Jahrhunderts zu ermöglichen, waren wichtige technische Verbesserungen notwendig. Die chromatische Harfe war durch ihre hohe Saitenzahl nicht sehr praktisch, und bei der Hackenharfe war das Wechseln der Tonarten durch das manuelle Verkürzen der Saiten sehr aufwändig.

Der nächste wichtige Schritt der Harfenentwicklung war die Erfindung einer Pedalharfe. Es war zunächst eine Einfachpedalharfe, die Jacob Hochbrucker um 1720 baute. Bei diesem Instrument war es dank dem Pedal- und Zugkrückenmechanismus immerhin möglich, einer Saite zwei verschiedene Tonhöhen zu entlocken. So fand die Einfachpedalharfe ihren Weg ins Opernorchester, beispielsweise bei Gluck und Haydn. Viele Adelige besaßen und spielten Einpedalharfen, allen voran Marie Antoinette, die letzte Königin von Frankreich und die Tochter von Adrien-Louis Bonnières de Souastre, des Herzogs de Guines, für die Mozart sein berühmtes Konzert für Flöte, Harfe und Orchester komponierte.

Da auf der Einfachpedalharfe das Spielen nur in 7 Dur-Tonarten möglich war, brachte die Entwicklung der Doppelpedalharfe, wie sie der Klavierbauer Sébastien Erard 1810 einführte, einen echten Durchbruch. Jetzt konnte jede Saite mit einem einfachen Fussdruck um einen oder zwei Halbtöne hoch gestimmt werden. Dank der Gabelscheiben, die anstelle der Zugkrücken die Saiten sehr präzise verkürzten, war nun ein Wechsel durch die Tonarten kein Problem mehr. Ab diesem Moment konnte sich die Doppelpedalharfe, auch Konzertharfe genannt, im Musikleben etablieren und sich sowohl als Orchester- wie auch als Soloinstrument weltweit verbreiten.

## Au Canard

Décor-Accessoires  
Originelle Objekte für Haus und Garten

Christine Riva

Ermitagestrasse 2  
4144 Arlesheim  
Tel. 079 724 40 50

Öffnungszeiten:

Montag/Dienstag	geschlossen
Mittwoch – Freitag	10.00 – 18.30 Uhr
Samstag	10.00 – 17.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

# Die Dorfkirche St. Mauritius

Die alte Dorfkirche St. Mauritius ist 1301 erstmals schriftlich fassbar und hat eine wechselhafte Geschichte hinter sich. Stark beschädigt im grossen Basler Erdbeben von 1356, überstand sie die Schlacht bei Dornach vom 22. Juli 1499 fast unbeschadet. Gegen Ende des 18. Jahrhundert war sie aber so baufällig geworden, dass die Regierung in Solothurn 1782 verbot, in ihr Gottesdienste abzuhalten. 1784 wurde sie grundlegend renoviert und umgebaut; ursprünglich war das Kirchenschiff nur so breit wie der heutige Chorbogen, jetzt wurde es beidseitig und nach Westen erweitert. Der berühmte Kirchenbauer G.M. Pisoni überprüfte die Pläne und gestaltete das neue Eingangsportal. In den 1930er-Jahren war die Kirche zu klein geworden, die katholische Kirchengemeinde entschloss sich zu einem modernen Neubau am Bruggweg, der am 3. September 1939 eingeweiht wurde. Die alte Dorfkirche St. Mauritius verkaufte die katholische Kirchengemeinde dem Staat Solothurn, der sie 1940 in die neu gegründete Stiftung Heimatmuseum des Schwarzbubenlandes einbrachte.

(aus: [www.heimatmuseum-dornach.ch](http://www.heimatmuseum-dornach.ch))



## Veranstaltungsort

Die Museumskonzerte finden jeweils am Sonntag um 11 Uhr im Heimatmuseum Schwarzbubenland an der Hauptstrasse 24 in Dornach statt.

## Zufahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Bus Nr. 66 und 67

(ab Bahnhof Dornach/Arlesheim, Haltestelle Dornach Museumsplatz)

## Zufahrt mit dem Auto

Parkplätze am Kreuzweg und Kohliberg

## Wir informieren Sie gerne persönlich

Wenn Sie das Jahresprogramm künftig persönlich zugestellt erhalten möchten oder die Museumskonzerte Dornach sonst in irgend einer Form unterstützen oder fördern möchten, freuen wir uns über Ihre Nachricht. Zuwendungen an die Museumskonzerte Dornach können bei den Steuern vollständig in Abzug gebracht werden.



CD-Tipp

**Eva Oertle / Vesselin Stanev**

Undine

Musik für Flöte und Klavier

Sony Music

Bestell-Nr. 88883735152

## Impressum

© Museumskonzerte Dornach, 2015; **Auflage** 1'500 Exemplare **Herausgeberin** Museumskonzerte Dornach, **Redaktion** Olga Bernasconi, Eva Oertle, Felix Werner; **Gestaltung und Herstellung** Felix Werner, 4125 Riehen, **Kontakt** Museumskonzerte Dornach, 4125 Dornach.

**Fotonachweis** Seite 3: Thomas Brunnschweiler; Seite 10: Felix Heiber, zVg; Seite 12: zVg; Seite 14: zVg; Seite 16: zVg; Seite 18: Irène Zandel.

Die Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin und mit Quellenangabe gestattet.

Herzlichen Dank für Ihren Besuch  
und auf Wiedersehen bei den  
Museumskonzerten Dornach 2016.

**Künstlerische Leitung**

Olga Bernasconi

Eva Oertle

**Veranstalter**

Museumskonzerte Dornach

CH-4143 Dornach

[museumskonzerte-dornach@bluewin.ch](mailto:museumskonzerte-dornach@bluewin.ch)

[www.museumskonzerte-dornach.ch](http://www.museumskonzerte-dornach.ch)



**kultur**

Lotteriefonds Kanton Solothurn

**SWISSLOS**